



Sehr geehrte User unserer Website, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am Dienstag wurden die Ergebnisse der im Frühjahr 2016 durchgeführten Standardtests in Deutsch in der achten Schulstufe veröffentlicht. Die Auswertung zeigt, wie erwartet, große Problemgruppen. Die politischen Reaktionen darauf - nun ja, lesen Sie selbst:

Die Unterrichtsministerin „setze hier besonders auf methodische, didaktische und pädagogische Maßnahmen (z.B. Weiterbildung), um die Resultate zu verbessern“.<sup>1</sup> Anders formuliert: Die LehrerInnen sind schuld.

Das Lösungskonzept des Grünen Bildungssprechers: „Die Gemeinsame Schule ermöglicht die bessere Durchmischung der SchülerInnen. Damit steigen die Chancen auf höhere Leistungen“.<sup>2</sup> Anders formuliert: Mit der Gesamtschule wird alles gut.

Der freiheitliche Bildungssprecher beschränkt sich in erster Linie auf eine Diagnose und kann damit nicht viel falsch machen: „Die Ergebnisse zeigen, dass das derzeitige Bildungssystem nicht das richtige Konzept darstellt, um den vorgesehenen Bildungsstandard zu erreichen“.<sup>3</sup>

„Wir brauchen endlich einen echten Sozialindex und finanzielle Autonomie für die Verteilung der Ressourcen an die Schulstandorte“, meint der NEOS-Chef.<sup>4</sup> Von zusätzlichen Mitteln ist allerdings nichts zu lesen, also anders formuliert: Nehmt den Standorten mit besseren Ergebnissen Ressourcen weg!

„Mit dem Autonomiepaket, das sich derzeit in Begutachtung befindet, geben wir den einzelnen Standorten mehr Freiheit und Eigenverantwortung und ermöglichen individuelle Förderung“, meint die ÖVP-Bildungssprecherin.<sup>5</sup> Grundsätzlich hätte sie damit recht, wenn mit dem „Autonomiepaket“

auch mehr Ressourcen an die Schulen kämen. Der Gesetzesentwurf steht aber unter der Prämisse der Kostenneutralität.

Belustigt hat mich schließlich der Versuch, ein neues Wording einzuführen. Hießen bis vor wenigen Tagen Schulen, die aufgrund des sozio-ökonomischen Hintergrundes ihrer SchülerInnen schlechte Ergebnisse erzielten, „Brennpunktschulen“<sup>6</sup>, so sind aus ihnen in der „Regierungssprache“ nun „Fokusschulen“<sup>7</sup> geworden. Wer glaubt allen Ernstes, dass das die Situation an diesen Schulen verbessern wird? Aber der Fokus auf „Neusprech“ ist jedenfalls eine kostenneutrale Maßnahme ...



Mit herzlichen Grüßen

Mag. Dr. Eckehard Quin  
[www.quintessenzen.at](http://www.quintessenzen.at)

<sup>1</sup> [http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20170328\\_OTS0187/hammerschmid-bildungsstandard-ergebnisse-sind-akute-handlungsaufforderung-umfangreiches-massnahmenpaket](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170328_OTS0187/hammerschmid-bildungsstandard-ergebnisse-sind-akute-handlungsaufforderung-umfangreiches-massnahmenpaket). OTS-Aussendung vom 28. März 2017.

<sup>2</sup> [Walser zu Bildungsstandards: Ergebnisse sind gerade noch rechtzeitiges Alarmsignal](#). OTS-Aussendung vom 28. März 2017.

<sup>3</sup> [FPÖ-Mölzer: Weniger als die Hälfte der Schüler erreicht den vorgesehenen Bildungsstandard](#). OTS-Aussendung vom 28. März 2017.

<sup>4</sup> [NEOS zu Bildungsstandards: Herausforderungen mit finanzieller Autonomie und Sozialindex direkt an den Schulen lösen](#). OTS-Aussendung vom 28. März 2017.

<sup>5</sup> [Jank: Ergebnisse beim Lesen weiterhin dramatisch - Fokusschulen jetzt in den Mittelpunkt der Arbeit stellen](#). OTS-Aussendung vom 28. März 2017.

<sup>6</sup> Siehe etwa Bernadette Bayrhammer, [Sozialtopf durch größere Klassen finanzieren?](#) In: Presse online vom 4. Jänner 2017.

<sup>7</sup> Siehe etwa die unter (1) und (5) genannten OTS-Aussendungen.